

## Einreichung Workshop ÖLT-Tagung 2021

### *Betrachten, Untersuchen und Reflektieren von Sprache und Kommunikation als Unterrichtshandlung in der Schule – Potenziale, Tendenzen, Professionalisierung*

Dieser (im Präsenzformat geplante) Workshop wird um Fragen der Kompetenzbereiche „Einsicht in Sprache durch Sprachbetrachtung“ (Primarstufe), „Sprachbewusstsein“ (Sekundarstufe, österreichische Bildungsstandards; BGBl. II Nr. 1/2009) bzw. der didaktischen Grundsätze des „reflektierenden Sprachvergleichs“ (Fremdsprachenfächer; AHS-Lehrplan; BGBl. II Nr. 133/2000) und der „Reflexion über den eigenen Sprachlernprozess“ (Deutsch als Zweitsprache; AHS-Lehrplan; BGBl. II Nr. 133/2000) kreisen. Das Themenspektrum kann und soll vom Grammatikunterricht im engeren über Sprachbetrachtungsfragen im weiteren Sinn, den DaF-/DaZ-Unterricht, Sprachbetrachtungsfragen in den Fremdsprachenfächern, sprachsensiblen Unterricht, Fragen der (inneren) Mehrsprachigkeit, des metakognitiv orientierten Sprachlernwissens usw. reichen.

Der Workshop soll einerseits eine Plattform für die Darstellung von Forschungsprojekten und aktuellen Tendenzen in diesem Bereich bieten (auch, was den Einblick in die jeweiligen, auf andere Sprachen bezogenen Fächer betrifft) und andererseits soll es darin zu einer gemeinsamen intensiven Auseinandersetzung mit der Frage kommen, wie die linguistisch-fachdidaktischen Wissenschaftsdisziplinen zu Professionalisierung im Bereich metasprachlichen Lernens beitragen können. Hier werden die Berührungspunkte mit Praxisregulativen (Lehrpläne, Bildungsstandards, schulbezogene Gesetze), Lehr-Lernmedien und der Lehrer/innenausbildung anzusprechen sein.

Ziel dieses Workshops ist erstens ein gutes Orientiertsein aller Teilnehmer/innen über Aktivitäten in diesem Bereich, zweitens die Anbahnung einer intensiveren Vernetzung untereinander sowie drittens die Schärfung einer gemeinsamen Vorstellung davon, welche Ausrichtung Forschungsaktivitäten in diesem Bereich haben sollten, um über kurz oder lang praxiswirksam zu werden.

Beiträge (alphabetisch nach Nachnamen; die Titel sind als Arbeitstitel zu verstehen):

Andrea Ender und Irmtraud Kaiser (Universität Salzburg): *Innere Mehrsprachigkeit als Potenzial für den Deutschunterricht*

Maurice Hüttemann (LMU München): *Syntaktische Untersuchung von Kommakompetenz(-en) und deren Potenzial für den sprachbewussten Orthografieunterricht*

Judith Kainhofer (PH Salzburg): *Bildungssprachliche Mittel in der Elementarstufe als Herausforderung für die Qualifizierung von angehenden Elementarpädagog\*innen auf Ebene der Sekundarstufe II*

Gudrun Kasberger (PH der Diözese Linz): *(De)Systematisierung und (Des)Integration des Grammatikunterrichts: Ohne Verstand und Gefühl?*

Hans-Georg Müller (Universität Potsdam): *Welche Überzeugungen haben Lehrkräfte bezüglich sprachsensiblen Fachunterrichts?*

Klaus Peter (PH Vorarlberg): *Spuren von Sprachbewusstheit in Schreibgesprächen*

Daniela Rotter (PH Steiermark): *Sprachbewusstheit von Lehramtsstudierenden entwickeln - Einblicke in das Lingusti Praxis-& Forschungslabor*

Wolfgang Schörkhuber (Universität Salzburg, IQS): *Was man aus Schulbüchern über den Zustand des Grammatikunterrichts erfahren kann. Unsystematische Beobachtungen auf einem Rundgang*

Franz Unterholzner (derzeit Universität Salzburg, dann PH Salzburg und IQS): *Ein Vorschlag zur Präzisierung, Neukonzeptualisierung und Operationalisierung von Sprachbewusstheit und sprachlicher Selbstregulationsfähigkeit*